

Neuenbürg.
Prüfung
Samstag den 8. April,

ist 3-jähriger Besuch der
Lebensjahr in die Volks-
schulweise mit 9 Jahren
Erfahrung bestehen.

urkunde (auch in der
s) sowie Schreibzeug und

reallehrer Volz.

Spende
biläum

deutschen Kolonien.

utschen Kaisers steht bevor.
sind eine Zeit großer
ische Reich sich eine Welt-
eil an den Aufgaben der
ausgebaut und in Blüte

Friedensregiment will das
n Ausdruck bringen, die
ter den neu erworbenen

deutscher Kultur in den
onen. Das deutsche Volk
menschenfreundliche Werk
n und zu fördern. Andere
ngst erlaunt und bringen
ngung und vom Glaubens-
n aus nationalen Gründen
an fehlt es noch bei uns.
Konfessionen in dem Ge-
kaisers durch eine Spende
angeboten zu feiern; und
ang dazu gegeben.

haben die Missionen ein
umfassendes ärztlichen
den Eingeborenen zu einem
verlässigen Menschen zu
en. Außerdem aber bedarf
ärztlicher Hilfe zur Ver-
d der Kindersterblichkeit,
ischen Entwicklung bilden.
Gelegenheit, durch eine
ge und damit zugleich ein
ge auch jetzt die Opfer-
the des Bedürfnisses, wie

ad willkommen.
ngel. Landeskomitees
n Herren:

raf Ferd. v. Zeppelin,
D.
r. Stuttgart.

rektor Dr. von Hieber,

Hartenstein, Cannstatt.
r, Stuttgart, Järberstr. 2.

gehören an: Die Herren
huldsorstände oder ersten
e, außerdem die Herren
es Kriegerbunds, Bezirks-
s „Enztäler“. Dieselben
apfang von Spenden bereit.
en Gaben an Hrn. Ober-
nem Verzeichnis der Geber
an 15. Mai abgeschlossen

s Bezirkskomitees:
er v. Gaisberg.

Neuenbürg.
stellungen auf

Eier

Einkauf nimmt wieder
gen

Chr. Mayer,
derei, beim Stadtbahnhof.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboven
jährgelt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 55.

Neuenbürg, Samstag den 5. April 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Das Zeppelinluftschiff Z 4 in Frankreich.

Eine französische Zeitung in Reims hat sich zum 1. April den Scherz erlaubt, die Nachricht zu verbreiten, daß ein Zeppelinluftschiff infolge eines Schraubendefekts gezwungen gewesen sei, in der Nähe der Stadt zu landen. Dieser von dem französischen Journalisten ausgegebene Aprilscherz hat sich aber rasch in die Wirklichkeit umgewandelt. „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen“, heißt es auch hier. Der neueste Luftkreuzer, das künftige Militärluftschiff Z 4, das am Donnerstag früh in Friedrichshafen zur Ueberfahrt nach Oos aufgestiegen war, ist in dem Nebelmeer, in dem es sich während der ganzen Luftstrecke befand, über die deutsche Grenze nach Frankreich geratet und in Luneville bei Nancy gelandet. Die Fahrt des Z 4 ging von Friedrichshafen über den Schwarzwald, bald aber fehlten bei dem vielfach herrschenden nebeligen Wetter Nachrichten über seinen Verbleib. In Baden-Oos wartete man vergeblich auf das Luftschiff. Spät am Nachmittag brachte der Telegraph dann die Kunde von der Landung eines Luftschiffs, Typ Zeppelin, auf dem Gergierplatz von Luneville. Man dachte bei dieser Nachricht wohl zunächst an den Aprilscherz von Reims, allein als bald führte das Fehlen von Meldungen über den Verbleib des Z 4 auf die Vermutung, daß das Luftschiff seine Fahrt über den Rhein hinüber ausgedehnt habe und durch irgendwelche Umstände über die französische Grenze getrieben und dort zur Landung gezwungen worden sei. So ist es denn auch gewesen. Das Luftschiff hat in dem Nebel die Orientierung verloren und zur Landung schreiten müssen. Eine Reihe von Telegrammen aus Nancy, Luneville und Paris brachten nähere Nachrichten über die Landung des deutschen Luftschiffs und über seine Aufnahme dort auf französischem Boden. Weitere Nachrichten lassen wir hier folgen:

Friedrichshafen, 4. April. Die von hier aus verbreitete Nachricht, daß ein Extrazug mit Gasflaschen nach Luneville abgegangen sei, ist falsch. Es wurde lediglich mit dem kurzmäßigen 8 55 Uhr abends hier abgehenden Zug ein einziger Wagen mit Gasflaschen angehängt, der, wenn er ohne Aufenthalt weiter befördert wird, Freitag vormittag 10 Uhr in Luneville ankommt. Direktor Colmann, der gestern in Frankfurt weilte, hat sich gestern ebenfalls nach Luneville begeben.

Berlin, 4. April. Hauptmann a. D. Hildebrandt, der bekannte Fachschriftsteller, bemerkt: Die Franzosen haben nun die Gelegenheit, das durchgebildete Luftschiff der Welt genau zu betrachten. Das ist natürlich nicht angenehm, aber hinter die verschiedenen Fabrikationsgeheimnisse können sie dabei doch nicht kommen. Zur vollkommenen Nachbildung wäre die Kenntnis der Konstruktionszeichnungen, der Fabrikationsmaschinen usw. unbedingt erforderlich. Immerhin aber können sie manches lernen. Im übrigen herrscht bei uns gerade in Bezug auf die Zeppelin-Luftschiffe eine fast naive zu nennende Offenherzigkeit. Das preussische Kriegsministerium soll eine Bitte der Zeppelin-Gesellschaft die Geheimhaltung zu versagen, früher abgelehnt haben. — Major Schmiedecke, der Chef des Stabs der Verlehrstruppen, äußerte: Dem Vorfalle, der übrigens nicht der einzige seiner Art ist, da schon früher deutsche Militärballone über die französische Grenze getrieben worden sind, ist keinerlei Wichtigkeit beizumessen, schon deshalb nicht, weil das Luftschiff noch gar nicht in den Besitz der Militärbehörde übergegangen ist, sondern sich zur Zeit des Unfalls auf einer seiner Abnahmefahrten befand. — Oberleutnant Stelling, der bekannte Führer der Bardeval-Luftschiffe, sagte: Wenn das Zeppelinluftschiff in Sturm geratet ist und wenn es außerdem einen Motordefekt erlitten hat, so ist es natürlich ausgeschlossen, daß der Luftkreuzer die Aufgaben erfüllen

kann, die ihm gestellt worden sind. Die Windverhältnisse haben sich im Laufe des gestrigen Tages wiederholt beträchtlich geändert und waren deshalb für die Luftschiffahrt außerordentlich ungünstig. So ist der Führer des Z 4 zweifellos überrascht worden und hat die Orientierung verloren. Aus diesem Grunde schritt er dann bei der ersten besten Gelegenheit, die sich ihm bot, zur Landung. Daß diese gerade in Frankreich erfolgt ist, ist zwar sehr bedauerlich, aber nicht zu ändern.

Die neueste telegraphische Nachricht trägt nun in überraschender Weise zu vollständiger Beruhigung über den Vorfall bei:

Paris, 4. April. (Telegr. an den Enztäler, 4 Uhr nachmittags). Auf Grund des Ergebnisses der amtlichen Untersuchung ist beschlossen worden, daß das Zeppelin-Luftschiff sofort abfahren und die deutschen Offiziere auf der Eisenbahn bis an die Grenze begleitet werden. Der Zwischenfall ist damit abgeschlossen.

Luneville, 4. April. Die Erlaubnis zur Rückfahrt des Luftschiffes traf im Laufe des Vormittags hier ein und wurde mittags von dem Unterpräfekten und dem General Lesoot dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Glud, übermittelt. Um 11.45 Uhr trieb ein Windstoß den Ballon in die Höhe und mit ihm die 30 Soldaten, die ihn hielten. Es war ein angstvoller Augenblick. Alles rief „Loslassen!“ worauf die Soldaten sich zur Erde fallen ließen. Dann senkte sich die Spitze des Luftschiffes wieder und näherte sich bis auf 10 Meter dem Boden. Um das Gleichgewicht wieder herzustellen, begab sich die Mannschaft durch den Laufgang in die hintere Gondel. Um 12.30 Uhr wurde der Befehl zum Ausfliegen gegeben. Das Schiff erhob sich sofort, schwebte aber noch über eine Stunde über dem Platz, da es gegen einen heftigen Wind zu kämpfen hatte, der es nach Norden abzutreiben drohte. Im Luftschiff befand sich nur die eigene Mannschaft, während der Bürgermeister die deutschen Offiziere, die von einem besonderen Beamten begleitet waren, in seinem Automobil nach Vorcourt brachte. Der abmontierte Motor wurde auf einem Wagen zum Bahnhof geschafft. — Die Offiziere des Luftschiffes haben heute früh die Summe von 8000 Mark, die sie sich aus Friedrichshafen hatten anweisen lassen, an die Zollbehörde bezahlt.

Friedrichshafen, 4. April. Wie der Luftschiffbau erfährt, ist „Z. 4“ um 12.30 Uhr französischer Zeit in Luneville wieder aufgestiegen. Das Luftschiff wurde nur von einem Polizeikommissar wegen der Untersuchung über die vermutliche Spionage betreten; im übrigen von der Militärbehörde als deutscher Boden respektiert. — Am 4. April ist „Z. 4“ in Freskatz bei Metz glatt gelandet und in die Halle verbracht worden. Unter den Offizieren der Abnahmekommission, die sich in Uniform an Bord des Luftschiffes „Z. 4“ befanden und den Franzosen in Luneville in die Hände fielen, ist auch der aus Tübingen stammende Oberleutnant Felix Jacobi, der 1899 in die Kadettenschule eintrat und 1900 Leutnant im Infanterieregiment Nr. 126 (Straßburg) wurde. Seit 1910 ist er Oberleutnant, seit Oktober 1911 Führer des württembergischen Detachements beim 8. preussischen Luftschiffbataillon Nr. 3 in Metz. Oberleutnant Jacobi war zum künftigen Führer des „Z. 4“ ausersehen.

Friedrichshafen, 4. April. Von dem Führer des Luftschiffes „Z. 4“, Kapitän Glud, ist hieher die Meldung gelangt, daß die in den „Z. 4“ eingebauten 3 Maybach-Motore während der ganzen Fahrt ohne die geringste Störung durchliefen. Der in Luneville erfolgte Ausbau eines Motors aus dem Schiff hatte lediglich den Zweck, das Schiff zu erleichtern. Die Meldungen, wonach die Notwendig-

keit des Landens mit schweren Motordefekten motiviert wird, entbehren jeder Grundlage.

Metz, 4. April. Von den Offizieren des Z 4 sind heute abend, von Luneville über Deutsch-Wartcourt kommend, Hauptmann George, Oberleutnant Brandeis und Kapitän Glud, sowie Ingenieur Siegert hier eingetroffen.

Der Kaiser traf am Donnerstag vormittag aus Homburg v. d. S. in Mainz ein, wo er u. a. die Neubauten der Festungswerke besichtigte. — Der angekündigte Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland beim Kaiserpaar, der infolge des Todes des Königs von Griechenland einen Aufschub erfahren hatte, soll nunmehr am 13. April in Homburg stattfinden.

Das englische Königspaar wird laut einer Mitteilung des Reuterschen Bureaus infolge Einladung Kaiser Wilhelms an der Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland teilnehmen. Die Gegenwart der englischen Majestäten bei der Hochzeit der deutschen Kaiser-tochter entspricht lediglich den zwischen dem deutschen Kaiserpaar und dem englischen Königshause bestehenden verwandtschaftlichen Beziehungen, woraus erhellt, daß der angekündigte Besuch des Königs Georg und seiner Gemahlin am Berliner Hofe einen rein privaten und familiären Charakter trägt. Ein offizieller Antrittsbesuch des englischen Königspaares kommt vorläufig weder für Berlin noch für andere europäische Hauptstädte in Frage.

Berlin, 4. April. Der Besuch der deutschen Bundesfürsten in Berlin aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers ist auf den 17. Juni festgesetzt worden.

Berlin, 4. April. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte Reichschatzsekretär Kühn bei dem Postulat „Beihilfen an hilfsbedürftige Veteranen“, daß im Jahre 1910: 183 000 Kriegsteilnehmer, 1911: 195 000, 1912: 232 000 und am 1. März 1913: 245 000 Beihilfen bezogen hätten. Von den sämtlichen in Frage kommenden Veteranen erhielten jetzt 67 Proz. die Beihilfe gegen 45 Proz. im Jahre 1910. Es solle aber noch mehr geschehen. Da aus dem Leuchtgesetz ein Extrazins für diesen Zweck nicht zu erwarten sei, werde er den verbündeten Regierungen vorschlagen, dem Reichstag eine Gesetzesvorlage unabhängig von dem Schicksal des genannten Entwurfs zu unterbreiten. Er glaube, einen Gesetzesentwurf in nicht fernere Zeit in Aussicht stellen zu können. Nach weiteren Ausführungen verschiedener Redner bewilligte die Kommission die für die Beihilfen an hilfsbedürftige Veteranen angeforderte Summe von 31 Millionen Mark, 2 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. — Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beantwortete der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes verschiedene Anfragen in zum Teil vertraulichen Ausführungen.

Trotz aller Friedenshoffnungen läßt die veränderte Machtverteilung am Balkan, die Zunahme des slowenischen Einflusses, die Schwächung unseres österreichischen Bundesgenossen die Notwendigkeit unserer Heeresvermehrung immer drastischer erkennen. Nichts aber ist geeigneter, die Augen des letzten Zweiflers zu öffnen, als der Uebermut der Montenegriner und Serben, die den Vorstellungen der Großmächte Hohn lachen mit der nur allzu wahren Begründung, Europa werde sich schon in die veränderten Verhältnisse fügen lernen, es habe ja auch beim Beginn des Krieges friedlich erklärt, daß die Balkanstaaten selbst als Sieger auf keinen türkischen Landzuwachs hoffen dürften, und es habe doch „schnell umgelehrt“. Die Berner große würden diese Sprache nicht zu führen wagen, wenn die Großmächte wirklich so einzig wären, wie ihre in London versammelten Vorkämpfer vorgeben.

Man ersieht dies ja jetzt auch aus dem Vorgehen Griechenlands, was die ganzen Balkanstaaten von den Großmächten halten. Von Anfang an sind die Großmächte vor dem Begehren dieser Länder Schritt um Schritt zurückgewichen und nun tut Griechenland, was seine kleinere Genossen vor ihm getan haben: es weigert sich einfach, die von ihm befohlenen Gebiete, die die Mächte für das neue Albanien vorgesehen hat, zu räumen, und den Mächten bleibt keine andere Wahl, als mit dem unwürdigen diplomatischen Spiel wieder von neuem zu beginnen und letzten Endes auch gegen Griechenland zu „demonstrieren“. Und das Ende vom Lied: Die Balkanwirren werden sich noch weiter endlos hinziehen, dank der Unfähigkeit der Großmächte, ihrem Willen Geltung zu verschaffen.

Das russische Doppelspiel tritt immer wieder deutlich hervor und wird allmählich auch der englischen Regierung zu zweideutig. Man merkt in London, daß Rußland insgeheim die slawischen Brüder (und was für Brüder!) ermutigt und auf die Dardanellen zielt. England aber kann niemals dulden, daß Rußland vom Schwarzen Meer einen offenen Zugang zum Mittelmeer gewinne, wo der Seeweg nach Indien liegt. Jetzt, wo die Wiederaufnahme der Verschiebung Statutis durch die Montenegroer eine bewaffnete Intervention Europas in Gestalt einer Flottendemonstration vor Antivari notwendig gemacht hat, schließt sich Rußland von der Beteiligung aus. Man könnte, wenn man die englische Presse liest, fast glauben, daß den englischen Staatsmännern durch die verwegene, mit falschen Karten gespielte Politik Rußlands, die jede Rücksicht auf die gemeinsamen Interessen Europas vermissen läßt, endlich die Augen geöffnet worden seien. Auch hat es in London berechtigtes Mißtrauen erregt, daß die rumänisch bulgarischen Ausgleichsverhandlungen gerade in Petersburg geführt werden. Unter diesen Gesichtspunkten verdienen die beiden Reden des englischen Marineministers Churchill über das Wettlaufen zur See erhöhte Beachtung. Er hat sich jetzt, im Gegensatz zu seiner früheren Haltung, offensichtlich bemüht, auch dem deutschen Standpunkt in der Flottenfrage die schuldige Rücksicht angedeihen zu lassen. Das darf uns natürlich nicht vom rechten Wege ablocken, der uns durch unser Flottenprogramm klar vorgezeichnet ist. Wir bauen eben, was wir brauchen. Die vorgeschlagene einjährige Ruhepause im Bau von Kriegsschiffen widerspricht diesem Programm. Außerdem wäre der Vorteil davon nur auf Englands Seite. Und selbst wenn wir uns auf das Ruhejahr einigen wollten, würden es Rußland und Frankreich gleichfalls einhalten? Beide denken nicht an dergleichen, am wenigsten Frankreich, wo das neue Ministerium nur durch ein ganz und gar evanuelustiges Wesen seine schwer gefährdete Existenz zu fristen vermag.

In vielen tschechischen Städten und Gemeinden Böhmens ist der Fall Adrianopels schier wie eine nationale Angelegenheit des Tschechenvolkes betrachtet und demonstrativ gefeiert worden. Eine solche Adrianopelfeier fand auch in Josefstadt statt, woran sich auch viele tschechische Soldaten beteiligten. Infolgedessen ist vom Garnisonskommando in Josefstadt ein dreitägiger Kasernenarrest über die gesamte Garnison verhängt worden.

In Athen fanden am Mittwoch die offiziellen Trauerfeierlichkeiten für König Georg unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung statt. In den fremden fürstlichen Trauergärten gehörten auch Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, Prinz Joachim von Preußen und Prinz Ernst August von Cumberland.

Strasburg, 4. April. Die Zweite Kammer hat gestern den Kaiser-Gnadenfonds mit 20 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Vor der Abstimmung haben mehrere Abgeordnete den Saal verlassen.

Freiburg i. Br., 4. April. Die Unterschlagnungen des Kassierers Kleckerer von dem hiesigen Bankhaus J. A. Krebs betragen nach den nunmehr abgeschlossenen Untersuchungen 90 500 Mk. Die Verantwortungen sind durch raffinierte Fälschungen begangen worden. — Zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren fanden gestern auf einem Schuttabladeplatz eine Konservenbüchse, in der sich offenbar mit Rattengift vermischter Kakao befand. Nachdem beide von dem Inhalte der Büchse genossen hatten, erkrankten sie alsbald unter Vergiftungserscheinungen. Der jüngere Knabe ist noch in der Nacht gestorben, den älteren hoffen die Ärzte am Leben zu erhalten.

Württemberg.

König Wilhelm hatte noch am Tage seiner Rückkehr von dem mehrtägigen Erholungsaufenthalte am Kap St. Martin, wo, nebenbei bemerkt, die

meiste Zeit über das Wetter lange nicht so schön und sonnig war wie bei uns, einen lieben Gast zu empfangen, der, obwohl Erbe des großbritannischen Thrones, nicht nur von Vaters Seite her reichlich viel deutsches (loburgisches) Blut in den Adern hat, sondern auch sehr viel schwäbisches durch die Abstammung seiner Mutter von den württembergischen Herzögen von Teck. Der sympathische junge Prinz treibt bei uns Sprachstudien, er sucht die einstigen Stätten seiner Ahnen auf und hat auch, was ihn als Engländer, Sportsmann und Offizier am meisten interessierte, auch dem Geburtsort der schrecklichen Zeppelinkreuzer in Friedrichshafen, die seinen künftigen Untertanen schon so viele Sorgen machten, aufgelacht. In einem Aufstieg hat es wegen des Föhneffekts nicht gelangt, aber das kann ja in Frankfurt mit der „Victoria Luise“ nachgeholt werden. Im übrigen freut es uns, wie gut dem Prinzen, der übrigens ein großer Käufer vor dem Herrn ist und am liebsten die schwäbische Frühlingspracht, wie weiland die Apostel in Judäa, zu Fuß genießt, der Aufenthalt in unserer engeren Heimat gefällt; und wenn er ab und zu auf seinen weiten Märchen bei den Sprachstudien urwüchsige Klänge von Gau, Stau, Bleibellau vernimmt, so wird er finden, daß die deutsche Sprache in Württemberg mehr Anklänge an sein englisches Idiom besitzt, als anderswo.

Stuttgart, 4. April. Der Prinz von Wales hat gestern bei seinem Ausflug nach Ludwigsburg in Begleitung des Herzogs Urach einen Abstecher nach Marbach a. N. unternommen und das dortige Schillermuseum besucht. Die Herren kamen am Museum vorgelassen, wo sie von der Archivarin Fel Dr. Mellinger empfangen und durch das Museum geleitet wurden. Der Prinz von Wales hat seinen Namen in das goldene Buch des Museums eingetragen. Daraus erfolgte gegen 6 Uhr die Rückfahrt nach Ludwigsburg ins Kasino der gelben Ulanen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Im Anschluß an unsere Mitteilung im Mittwochsblatt machen wir noch darauf aufmerksam, daß während des Monats April folgendezüge auf der Erzthalbahn verkehren:

Zug 980 Sonntags: Wildbad—Pforzheim:
Wildbad . . . ab 7.06
Neuenbürg Stadt an 7.27, ab 7.28 abends
Neuenbürg Bahn. „ 7.30, „ 7.32 „
Pforzheim . . . 7.52 abends.
Halt auf sämtlichen Stationen.
Zug 986 Sonntags: Wildbad—Pforzheim:
Wildbad . . . ab 10.10 abends,
Neuenbürg Bf. an 10.21¹/₂, ab 10.32¹/₂ abds.,
Pforzheim . . . 10.49 abends.
Zug 980 hält in Neuenbürg Stadt und in Engelsbrand nicht an.

Neuenbürg, 4. April. Nach einer im „Berner Bund“ erschienenen, uns über Nizza (durch Hrn. Kraft) zugegangenen Mitteilung aus Genf ist daselbst der Schriftsteller Louis Reichstetter nach jahrelangem schweren Leiden verstorben. Der Verstorbene entstammte der hiesigen Familie Reichstetter, deren männliche Angehörigen vor langen Jahren nach Genf gewandert sind und sich dort niedergelassen haben. Der nun im Alter von 45 Jahren verstorbene Louis Reichstetter war Mitarbeiter der „Tribune de Genève“, in welcher Zeitschrift er zahlreiche Romane und sonstige literarische Arbeiten veröffentlichte. Er ist von seinem langen schweren Leiden erlöst worden.

Gräfenhausen, 4. April. Schon in der letzten Nummer dieses Blattes wurde berichtet, daß die Kirschblüte hier und in der Umgebung sich zur Entfaltung angehebt habe. Wenn auch die letzten beiden regnerischen Tage wenig günstig für die Weiterentwicklung der Baumblüte waren, so hat der heutige sonnigwarme Tag wieder alles reich hereingeholt. Die Kirschbäume stehen fast überall, selbst in weniger sonnigen Lagen, in voller Blüte; bis zum Sonntag wird die Blüte allgemein sein. Ein Spaziergang in unserer Gegend wird sich für jeden Naturfreund genussreich gestalten.

Dobel, OÄ. Neuenbürg, 2. April. Schindelmacher Carl Wacker von hier verunglückte auf der Abtalsbahn schwer. Der Zug fuhr ohne Signal ab und Wacker stürzte zwischen zwei Wagen. Der rechte Arm wurde ihm abgefahren und auch am Kopf erlitt er schwere Verletzungen. Der sehr tüchtige Geschäftsmann, der einen umfangreichen Betrieb hat, wird allgemein bedauert.

Feldrennach, 5. Apr. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag den 15. ds. Mts. hier statt. Vor 8 Uhr früh darf aber kein Vieh

aufgestellt werden. Marktgebühren werden nicht erhoben. Zu kräftigem Besuche dieses Marktes sei hiemit eingeladen.

Neuenbürg, 5. April. Dem heutigen Schweinemarkt waren 27 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 40—45 Mk. pro Paar verkauft wurden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 4. April. Die Budgetkommission des Reichstags hat heute eine Resolution des Zentrums, durch die der Zugang zum diplomatischen Dienst dem Befähigten ohne Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse ermöglicht werden soll, angenommen, nachdem Staatssekretär v. Jagow ausgeführt hatte, er begrüße den Antrag, der allerdings eine schwere Last zu Lasten gebe, mit Dank. Die Kommission erledigte sodann den Rest des Etats des Auswärtigen Amtes.

Paris, 4. April. Aus Luneville trafen über das Zeppelin-Luftschiff neue Meldungen ein, die mit den bisherigen nicht übereinstimmen. Danach hat General Dirschauer, nachdem er die deutschen Offiziere befragt hatte, ob sie alles Nötige hätten, mit seinem Stab eingehend den Zeppelinkreuzer, die Gondeln, sowie die gesamte Inneneinrichtung besichtigt. Auf Ersuchen des Piloten Gland gestellte General Dirschauer, daß 20 Luftschiffer, die mit dem Strassburger Zug eingetroffen waren, den Exerzierplatz betreten durften, um bei der Ausbesserung des Luftschiffes mitzuhelfen. Verschiedene Aluminiumstangen im Innern des Luftschiffes waren bei der Landung gebrochen und mußten wenigstens durch Holzleisten ersetzt werden. Auch einzelne Gasballons waren nur teilweise gefüllt, so daß das Luftschiff für die Rückfahrt erheblich entlastet werden mußte, was hauptsächlich durch die Beseitigung eines der beiden hinteren Motore bewirkt wurde. Der Zolleinnehmer von Luneville verlangte ein Zolldepot von 7000 Francs, die auch bezahlt wurden, jedoch zurückerstattet werden. Wie die Blätter berichten, wurden die Gondeln des Luftschiffes von Leuten aus Luneville trotz aller Ueberwachung mit verschiedenen Inschriften, insbesondere „Vive la France“ bemalt.

London, 4. April. Die Konferenz der Botschafter hat 2 Stunden gedauert und wurde alsdann auf Dienstag vormittag vertagt. Bezüglich der Flottendemonstration wurden alle Punkte geregelt. Alle Mächte, mit Ausnahme von Rußland, werden daran teilnehmen. Die verschiedenen Schiffe haben den telegraphischen Auftrag erhalten, sich an die montenegrinische Küste zu begeben, um dort eine effektive Blockade zu beginnen, deren Einzelheiten die verschiedenen Schiffskommandanten regeln sollen. Die internationale Flotte wird von dem rangältesten Offizier befehligt werden, der, wie man annimmt, ein Engländer oder ein Oesterreicher sein wird.

Voraussetzliche Witterung.

Ueber der Westschweiz und Südschweiz zeigt sich eine Störung, die sich zu einem kleinen Luftwirbel auszuweiten möchte, sich aber voraussichtlich teilen und dann zwar wolfiges und mäßig mildes Wetter, aber keinen erheblichen Niederschlag bringen wird.

Fritz Schumacher, Pforzheim,

Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,
Borten, Bänder, Kurzwaren.
Täglich Eingang von Neuheiten.



BRENNABOP

Die größte Auswahl in
Kinderwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,

in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerrrenner-
u. Baumstr. 17.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reeb,
für den Anzeigenenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Die

finden im
1. S
beim Karth
Dobel, P
2. S
mittags
Igelstöck
3. S
mittags
brand, Me
4. S
vor dem
5. S
mittags
6. S
vormittags
Feldrenna
7. S
mittags
hausen O
8. S
mittags
Engelsbra
9. S
mittags
Die
haben zur
am 3. Ap
zu
1. Die
und
1. P
2. S
sow
feld
als
3. Die
entl
4. Die
inwa
Die
Zeit vor
eingetrete
der Land
zur Land
nahme an
Dieselben
ds. 3.
Mit
ungen zu
Stelle zu
Die
Kontroll
Och
Une
mit Arref
Bef
treffenden
andernfall
Anz
offiziere u
Uebertr
Ca
Die
Jannern
und Be
innerung
„Gr
Ech
und
Hun
oder
das
Uebertre
Den



Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1913

finden im Kontrollbezirk **Neuenbürg** wie folgt statt:

- Kontrollplatz **Herrenalb** am 8. April, 1.15 nachm. beim Rathaus (Konversationshaus) für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neujay, Rottenol.
- Kontrollplatz **Schömburg** am 9. April, 10 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Igelsloch, Kapfenhardt, Calmbach, Unterlengenhardt.
- Kontrollplatz **Schömburg** am 9. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Grunbach, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
- Kontrollplatz **Calmbach** am 10. April, 8.45 vorm. vor dem Schulhaus für die Gemeinde Calmbach.
- Kontrollplatz **Wildbad** am 10. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.
- Kontrollplatz **Neuenbürg** am 11. April, 7.30 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Conweiler, Feldbrennack, Dennach, Höfen, Waldbrennack.
- Kontrollplatz **Neuenbürg** am 11. April, 11 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Aurbach, Gräfenhäuser Ober- und Unterneibelsbach, Ottenhausen.
- Kontrollplatz **Neuenbürg** am 11. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Neuenbürg, Engelsbrand, Schwann.
- Kontrollplatz **Birkenfeld** am 12. April, 8.15 vormittags in dem Schulhof für die Gemeinde Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Enzklösterle** haben zur Kontrollversammlung in Simmersfeld, OA. Nagold am 3. April, 8 Uhr vormittags im Rathhauseaal zu erscheinen.

- Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:
- Die Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
 - Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschließlich der zeitig alsfeld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstunfähig bezeichneten Mannschaften).
 - Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
 - Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- oder Ganzinvalide anerkannt sind.
- Diejenigen Mannschaften der Jahreshälfte 1901, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots übersetzt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung ds. Jrs. entbunden. Dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung ds. Jrs. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.
Bestreitungsgehalte müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.
Anzug der Herren Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock und Mütze.

Calw, den 14. März 1913.
K. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortstübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.
Neuenbürg, den 15. März 1913. **K. Oberamt.**
Kaifer.

Bekanntmachung.

Die Beachtung der Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern betr. den Schutz des Publikums gegen Gefährdung und Belästigung durch Hunde wird wiederholt in Erinnerung gebracht:
"Große Hunde, wie Bullenbeißer, Jagrüden, Wehger- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger und Ulmer Hunde, ebenso alle rauflustigen oder bissigen Hunde, wie Bullenbullen, müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers mit einem das Beißen verhindernden Maulkorb versehen sein."

Uebertretungen werden bestraft.
Den 4. April 1913. **Ortspolizeibehörde:** Stirn.

Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Montag den 7. April 1913, vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Aufstreich aus Stadtwald IV an der Linie, Abt. 4 Oberer Wächlesweg:
181 Km. buchene Prügel II. Kl.
61 " tannene Koller
193 " " " Prügel II. Kl.
74 " " " Reisprügel;
Stadtwald IV an der Linie, Abt. 3 Martinsweg:
26 Km. buchene Prügel II. Kl.
75 " tannene Prügel I. Kl.
125 " " " Prügel II. Kl.
39 " " " Reisprügel;
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 1 Spahnplatz:
115 Km. Kadelholzprügel II. Kl.
36 " " Kadelholzprügel;
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 12 Baumweg, Abt. 13 f Brunnensteich:
20 Km. Kadelholzprügel I. Kl.
32 " " " II. Kl.
6 " " " Kadelholzprügel
18 " " " " Kadelholzprügel I. Kl.
84 " " " " " II. Kl.
28 " " " " " Kadelholzprügel;
Stadtwald IV an der Linie, Abt. 3 Martinsweg, Abt. 4 Oberer Wächlesweg:
389 St. Bauhtangen I.—III. Kl.
375 " " Haghtangen I.—III. Kl.
554 " " " Hopfenstang. I.—V. Kl.
132 " " " " " Rebiteden
270 " " " " " Bauhtangen I.—III. Kl.
241 " " " " " Haghtangen I.—III. Kl.
242 " " " " " Hopfenstang. I.—V. Kl.
43 " " " " " buchene Bauhtangen I.—II. Kl.;

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 13 Brunnensteich:
23 St. Bauhtangen I. Kl.
Wildbad, den 31. März 1913.
Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangswege werde ich am Montag den 7. April, nachmittags 1 Uhr öffentlich gegen Barzahlung versteigern:
1 Pferd (Braunfute), 1 Gangholzswagen, 1 Mehgerwagen, 2 Winden, 1 Sopha, 1 Badentisch, 1 Ladenwage samt Gewicht, 1 Regal, ca. 20 Btr. Kartoffeln, ca. 40 Btr. Hen, ca. 300 Ltr. Most samt Fas, 50 Wachsen Schuhzeit, 1 Brückenwage, 1 Leigwage, 1 eiserne Badwanne, 16 Badkellen, 10 Badtücher, 3 Leigwannen, 15 Kuchenbleche, 1 Holzschlitten, 1 Steinkasten und sonst noch verschiedenes.
Zusammenkauf beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Eder**.

Wohnung.

Eine 2zimmerige Wohnung mit Küche wird bis 15. April oder 1. Mai gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Dankagung.

Für das kirchliche **Gemeindehaus** sind eingegangen:
ff. Spenden: R. R. 10 M., R. R. 25 M., im Kirchenopfer 2 M., R. R. 2 M., Frau E. Lustmayer 10 M., E. Koch-Rotenbach 5 M., W. W. 2 M., Obergabe von R. R. 50 M., L. R. 3 M., L. W. in Freudenstadt 10 M. Zuf.: 119 M.
Den 4. April 1913. **Ev. Stadtpfarramt:** Uhl.

Forderungen

an die Stadt und das **Elektrizitätswerk** aus dem letzten Vierteljahr und, soweit noch rückständig, aus dem ganzen Rechnungsjahr 1912, sind, mit den Anweisungen belegt, **ungehend** geltend zu machen.
Rückständige Steuern aus dem Rechnungsjahr 1912 wollen bis spätestens 15. Mai d. J. bereinigt werden. **Kassentage: Montag, Mittwoch und Samstag.**
Den 1. April 1913. **Stadtspflege:** Knodel.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Döbel** belegenen, im Grundbuch von Döbel, Heft 184, Abteilung 1 Nr. 7,
" 187, " " " 1,
" 96, " " " 2,
" 322, " " " 2, 5, 6
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Wilhelm Walter**, Flaschners in Döbel, zu Heft 322 auch seiner Ehefrau **Marie Rosine**, geb. Walter, eingetragenen Grundstücke:
B. Nr. 394/1 66 a 57 qm Acker u. Dede in Hausäckern 2800 M.
unabgeteilte 1/2te an:
B. Nr. 342/14 31 a 70 qm Wiese im Lehmannsfeld 800 M.
unabgeteilte 1/2te an:
B. Nr. 422 1 a 20 qm Gemüsegarten mitten im Dorf 60 M.
ganzt:
Geb. Nr. 55 6 a 80 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum mitten im Dorf am Hauptortsweg mit 11 500 M.
B. Nr. 2 85 qm Gemüsegarten daselbst 100 M.
B. Nr. 421 86 qm Gemüsegarten und unbeft. Weg mitten im Dorf 100 M.
Zuf.: 15 260 M.

am Dienstag den 20. Mai 1913, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause in Döbel versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Oktober 1912 bezw. 1. April 1913 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 3. April 1913. **Kommisär:** Kupf., Bezirksnotar.

Verloren

eine **Herren-Taschenuhr** von der Wildbaderstraße bis zur Eisenfurt.
Abzugeben gegen Belohnung **Wildbaderstraße 150, I. Stod.**

Zimmer

Ein elegant möbliertes an nur besseren Herrn hat auf sofort zu vermieten
Karl Reichert, Waldrennacherstraße.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.
Verlag d. „Enztalers“.

Telegramm.

Budgetkommission eine Resolution des Reichstags zum diplomatischen Rücksicht auf die Verwerden soll, angebetat v. Jagow aus Antrag, der allerdings gebe, mit Dank. Die den Rest des Etats des

Luneville trafen über die Meldungen ein, die reinstimmen. Danach phdem er die deutschen alles Nötige hätten, den Zeppelinkreuzer, die Anneuerung der Beschuß des Luftschiffes waren bei der ersten wenigstens durch das einzelne Gasballon das Luftschiff für et werden mußte, was gung eines der beiden e. Der Zolleinnehmer Zolldepot von 7000 en, jedoch zurückgestellt berichten, wurden die euten aus Luneville rchiedenen Inschriften, " bemalt.

Konferenz der Botauert und wurde als-vertagt. Bezüglich der alle Punkte geregelt. von Rußland, werden edenen Schiffe haben erhalten, sich an die begeben, um dort ein- ginnen, deren Einzel- kommandanten regeln Flotte wird von dem werden, der, wie man der ein Oesterreicher

Witterung.

Reich zeigt sich eine Luftwelle ausmachen und dann zwar wolkig-einen erheblichen Nieder-

Pforzheim,

liche Besch.-Artikel, Spigen u. Einsätze, Kurwaren.

neueste Auswahl in wagen,

pp-Sportwagen, Leiterwagen,

Rohrmöbel,

er Ausführung finden dem Spezialgeschäft

eim, u. Baumstr. 17.

ellen Zell: C. Kern, Konrad in Neuenbürg.

gegen Beilage.



Birkenfeld, den 3. April 1913.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe treubeforgte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Tante

Sophie Emilie Fix,

geb. Müller,

heute nacht 11 Uhr im Alter von 81 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Andreas Fix.**
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Neuenbürg.



Konfirmanden-Stiefel

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Karl Reutter, Schuhwarenlager.

Herrenalb.

Otto Kull, Uhrmacher

(Villa Kull)

Reparaturwerkstätte für Uhren, Gold- u. Silber-
:: :: waren, Optik u. Sprechmaschinen. :: ::
Vertreter der Fahrrad-Fabrik Opel, Rüsselsheim.

KINDERWAGEN



Empfehle meist großes Lager in

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Triumpfstühle, Reischörbe, sowie alle übrigen Sorten Holzwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Sämtliche Reparaturen gut und billig.

Chr. Semmelrath, Pforzheim,

jetzt Waisenhausplatz 3, früher Deimlingstr. 12.

Emilie Pfeiffer Gottlob Pfeiffer Verlobte

Herrenalb, im April 1913.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 6. Apr.,
nachm. 4 Uhr
im Lokal
Versammlung.

Ueberreichung der Urkunde an den Ehrenvorstand F. Vogt; Verteilung der Föglingspreise.
Der Vorstand.

Friederich Neuenbürg.

Sonntag präzis 2 Uhr
Gesamt-Probe.
Vollzähl. Erscheinen notwendig

Neuenbürg.
Wege Aufgabe verkaufe einen Posten

Krawatten und Kinderstrümpfe

zu herabgesetzten Preisen.
Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.
Ein neues, 4 sitziges
Break,
sowie einen frisch hergerichteten
Viktoriawagen
hat zu verkaufen
Konrad Krauß,
Schmiedmstr.

Ebendasselbst wird ein ordentlicher, kräftiger
Sunge
in die Lehre genommen.
Der Obige.

Neuenbürg.
Eine freundlich:
Wohnung
samt Zubehör hat bis 1. Mai zu vermieten
Joseph Koch.

Eine noch gut erhaltene
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen der Obige.

Die Probe entscheidet!

Wichtiges Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost



wird vollkommen ersetzt durch
HEINEN-MOSTEXTRACT
Aus natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes
haltbares Hausgetränk.
Alter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Verkaufs-Stellen überall durch Plakate kenntlich!

Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

hat beschlossen, den Zinsfuß für die bei ihr eingeleghen Gelder vom 1. Juli d. J. ab von 3% auf 4% zu erhöhen.

Stuttgart, den 27. März 1913.
Erster Vorsteher: Eisenlohr.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Betreff: Prämierungen im Jahre 1913.

Die Landwirte werden auf die am 20. Mai ds. Js. in Neuenbürg abzuhaltende **staatliche Bezirksrindviehschau** aufmerksam gemacht.

Außer dieser Schau wird vom landw. Verein eine **Eberschau** und eine **Bodschau mit Prämierung** veranstaltet und es werden diese beiden Schauen gelegentlich der ordentlichen Fartenschau durch die Fartenschaubehörde vorgenommen werden.

Für die **staatliche Rindviehschau** wird eine unentgeltliche Vorbesichtigung der für die Preisbewerbung in Betracht kommenden Tiere durch die Fartenschaubehörde in durchaus zwangloser Weise vorgenommen werden. Die Preisbewerber werden zu diesem Zweck ersucht, die vorzuführen Tiere längstens binnen 10 Tagen bei den Ortsvorstehern anzumelden.

Den 2. April 1913.
Sekretariat des landw. Vereins:
Kähler.

Neuenbürg. Günstige Gelegenheit!

Um mein Lager in
Biergläsern $\frac{1}{10}$, Wirtsbouteillen, Weingläsern, Bechern, $\frac{1}{10}$ Br., Bier- und Wein-Servicen, Kaffee-Servicen und Tassen, Waschgarnituren, ferner sämtlichen Porzellan- u. Steingutwaren zu räumen, gebe ich diese Artikel zu **billigsten Preisen** ab,
Adolf Lustnauer.

Geschäfts-Empfehlung u. -Eröffnung.

Einer verehr. Einwohnerschaft von **Herrenalb** und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen ein
Sattler- und Tapezier-Geschäft
eröffnet habe und empfehle ich mich in der Herstellung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bei Zusicherung prompter und pünktlicher Bedienung.
Billigste Preise — Reparaturen prompt und billig.
Herrenalb, 4. April 1913.
Heinrich Hädinger, Sattler u. Tapezier.

Grosste Stuttgarter Geld-Lotterie

Zahlung gar. 25. u. 26. April 1913
3020 Gewinne zusammen Mk.

100000

80000

40000

20000

10000

2000

Haupt-, Geld- u. Pferdsgewinne
6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch 4. Generalagentur
J. Schwelckert, Stuttgart.
Telefon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.

Suche per sofort oder 1. Mai einen
Bäder-Lehrling.

Günstige Bedingungen.
Karl Garzer, Herrenalb,
Bäckerei und Konditorei.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der
G. Meck'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag **Miserikordias**, den 8. April,
Predigt 10 Uhr (Joh. 21, 16 ff.; Lied Nr. 356);
Desan 11 1/2.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:
Stadtvicar **Paulus Wittwod**, den 9. April, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Druck und Verlag der G. Meck'schen Buchdruckerei des Englert (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.